



Eine Fahrt nach Berlin,

auf Einladung unseres CDU Abgeordneten,
Herrn Dr. Krings (MdB)
(vom 23. – 26. April 2014)

Programm des Anreisetages am 23. April 2014:

- 07.15 Uhr Treffen der Gruppe am Hauptbahnhof Mönchengladbach am Geldautomat
- 07.54 Uhr Abfahrt S8 nach Düsseldorf Hbf
- 08.28 Uhr Ankunft in Düsseldorf
- 08.53 Uhr Abfahrt ICE 545 – nach Berlin
- 13.08 Uhr Ankunft mit der Deutschen Bahn AG, Berlin – Hauptbahnhof. – Die Gruppe wird von einem Bus der Firma HARU/BEX/BVB abgeholt und während des Aufenthaltes gefahren.
- 14.30 Uhr Check-in Hotel
- 15.00 Uhr Mittagessen im „Grand City Hotel Berlin, City East“, Landsberger Allee 203, 13055 Berlin
- 16.00 Uhr Ende des Tagesprogramms. – kein Abendessen

Programm am Donnerstag, 24. April 2014

- 09.00 Uhr Informationsgespräch im Bundesinnenministerium des Inneren, Alt-Moabit, 10559 Berlin-Tiergarten
- 10.30 Uhr Stadtrundfahrt durch Berlin, an politischen Gesichtspunkten orientiert (Teil 1)
- 12.30 Uhr Mittagessen im „Restaurant Maredo“, Unter den Linden 36-38, 10117 Berlin-Mitte
- 14.00 Uhr Individueller Rundgang am Brandenburger Tor
- 15.00 Uhr Führung im Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin
- 17.30 Uhr Abendessen im „Restaurant Escados“, Karl-Liebknecht-Straße 29, 10178 Berlin-Mitte

Programm am Freitag, 25. April 2014

- 09.00 Uhr Informationsgespräch und Führung in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (ehem. Zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi). Genslerstr. 66, 13055 Berlin-Hohenschönhausen
- 12.00 Uhr Mittagessen im „Hotel Weinkultur“, Luisenstr. 19, 10117 Berlin
- 13.30 Uhr Einfinden zum Sicherheitscheck
- 14.00 Uhr Besichtigung des Plenarsaals und Vortrag über die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments, Deutscher Bundestag, (Reichstagsgebäude), Platz der Republik 1, 11011 Berlin-Tiergarten
- 15.00 Uhr Diskussion mit Dr. Günter Krings, MdB im Deutschen Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin-Tiergarten
- 16.15 Uhr Fototermin im Reichstagsgebäude – Besucherebene, Platz der Republik 1, 11011 Berlin-Tiergarten
- 18.00 Uhr Abendessen im „Restaurant Corroboree“ im Sony Center am Potsdamer Platz, Bellevuestraße 5, 10785 Berlin-Tiergarten

Programm am Samstag, 26. April 2014

- 09.00 Uhr Check-out Hotel
- 09.30 Uhr Stadtrundfahrt durch die Bundeshauptstadt – an politischen Gesichtspunkten orientiert
- 11.00 Uhr Führung durch die Dauerausstellung „Alltag in der DDR“, Museum in der Kulturbrauerei, Knaackstr. 97, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg
- 13.00 Uhr Mittagessen im „Altberliner Restaurant am Arkonaplatz“, Fürstenberger Str. 1, 10435 Berlin
- 15.46 Uhr Abfahrt ICE 846 nach Düsseldorf Hbf
- 20.06 Uhr Ankunft Düsseldorf Hbf
- 20.32 Uhr Abfahrt S8 nach Mönchengladbach Hbf
- 21.06 Uhr Ankunft Mönchengladbach Hbf



Im Prinzip ist alles ganz einfach...., trifft man seinen Bundestagskandidaten, unterhält sich wieder einmal nett mit ihm und fragt dann so ganz nebenbei, wie es denn eigentlich so in Berlin sei? – **Das genügt...**



Dr. Krings (MdB) ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestags. Am 14.08.2005 hatte ich ihm, in meiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des Vereins „Kinder von Tschernobyl Mönchengladbach e. V.“, einmal einen Brief geschrieben und mich über die neue Visumvergabe der Botschaft in Minsk beschwert, mit der ich mich im Vorfeld mal wieder angelegt hatte. Dr. Krings versprach mir am 06.09.05 in einem Brief, dass es sich im Außenministerium einmal in Kenntnis setzen lassen wolle. Am 27.09.05 habe ich dann endgültig von ihm einen Bescheid mit einer persönlichen Anmerkung erhalten, wie es um die neue Visumvergabe steht. - Und diese beiden Briefe habe ich bis heute aufgehoben.

Seit dieser Zeit kreuzen sich unsere Wege immer wieder einmal, sei es bei Veranstaltungen des Deutsch-Russischen Vereins gewesen und bei Veranstaltungen der CDU oder des Integrationsrates. Und bei solch einer Begegnung habe ich denn einmal nachgefragt, wie es mit einem Besuch von Mitgliedern der AWO Volksgarten bei ihm in Berlin aussehen würde. – „Herr Ossig, setzten Sie sich einmal mit Frau J. in Verbindung, diese wird Ihnen dann weiterhelfen“. – Ja, und nun fahren wir nach Berlin....

1. Tag, der 23.04.2014, (Abfahrt in Mönchengladbach und Ankunft in Berlin)

Das Sammeln der TeilnehmerInnen war um 7.15 Uhr angesetzt. Außer unseren 12 Personen der AWO Volksgarten waren 38 TeilnehmerInnen des BBW für die Reise nach Berlin gemeldet. **Herr Schwandt** von der hiesigen CDU war unser Ansprechpartner und begleitete uns bei dieser Reise. Er verteilte die Bahntickets an uns und so fuhren wir um 07.54 Uhr erst einmal mit der S-Bahn bis zum Düsseldorfer Hbf. Von dort ging es dann um 08.53 Uhr mit dem ICE weiter nach Berlin. Alle hatten nach kurzer Zeit ihre Plätze gefunden und so konnte man sich in Ruhe bis Berlin unterhalten oder einfach nur aus dem Zugfenster schauen.



In Berlin wurden wir bereits von **Frau Faust**, unserer Reiseleiterin während unseres Besuches in dieser Stadt, auf dem Bahnsteig erwartet und zu unserem wartenden Bus geleitet, der uns in den nächsten Tagen zur Verfügung stehen sollte.



Vom Bahnhof aus fuhren wir erst ein wenig durch Berlin, damit wir uns einen kleinen Eindruck über diese Stadt verschaffen konnten. Schließlich erreichten wir unser Ziel, das „Grand City Hotel Berlin, East City“, ein 900 Betten Bau, verteilt auf drei Häusertürme, á 14 Stockwerke. Nachdem wir eingekcheckt und unsere Zimmer aufgesucht hatten, versammelten wir uns gegen 15 Uhr zu einem verspäteten Mittagessen. Hierbei besprachen wir, was uns am Abend interessieren könnte, denn der Abend stand uns zur freien Verfügung. Es hatten sich mehrere Gruppen gebildet, die letztendlich alle das gleiche Ziel hatten, mit der Straßenbahn zum „Alex“ und von dort weiter Richtung Stadtmitte. Wir z. B. haben keinen Regen mehr abbekommen, die ersten beiden Gruppen hat es aber noch tüchtig erwischt. - Erst zu Fuß erkannten wir, welches Ausmaß diese Stadt hat. Auf „gut Glück“ ging es vom Alex in Richtung Brandenburger Tor.

Nachdem wir an der Museumsinsel, dem Dom, der Humboldt Universität und am „Napoleon“ Denkmal vorbei gegangen waren und uns der Innerstadt weiter genähert hatten, entdeckten wir ein Schild, „nur noch 1200m bis zum Brandenburger Tor“. Also wurde weiter marschiert, hier und da in die Läden geschaut, sich über die vielen Menschen gewundert und mit einem Rundblick die Umgebung gemustert. Als wir das Brandenburger Tor in Sichtweite hatten, fiel uns das Gehen gleich wesentlich leichter. Nicht nur das Tor war interessant, sondern auch die beiden Gedenkstätten, in unmittelbarer Umgebung gelegen, die Gedenkstätten für die jüdischen Opfer/Menschen und die der Sinti und Roma. Alle hatten im 2. Weltkrieg Fürchterliches erleben müssen, Taten, die nie aus unserem Gedächtnis verschwinden dürfen und uns immer als Mahnung dienen sollten



Weiter ging es dann zum Reichstag, zum Kanzleramt, noch einmal vorbei am Hauptbahnhof, über den Spreekanal dann weiter, wieder in Richtung „Alex“. Wir passierten den Friedrichstadt-Palast, das Deutsche Theater und landeten wieder am Alex. Von dort ging es dann mit der Straßenbahn zurück zum Hotel.

2. Tag, der 24.04.2014, Ministerium des Inneren – Bundeskanzleramt



Nach einem guten Frühstück im Hotel holten Frau Faust und unser Bus uns zeitig vom Hotel ab, denn um 9.00 Uhr stand bereits ein Besuch (mit Informationsgespräch) im **Bundesministerium des Inneren** an, also am Arbeitsplatz von Dr. Krings. Hier ist er parlamentarischer Staatssekretär und wird hier auch als sehr guter Jurist bezeichnet.



Trotz allem gab es auf den Weg dorthin vorab noch eine kleine Rundfahrt durch die Stadt. Frau Garvert, übrigens eine sehr gute Kennerin der Berliner Szene, erklärte uns im Vorbeifahren viele Eigenheiten dieser interessanten Stadt. Oftmals gab auch Herr Schwandt noch einige Anmerkungen dazu, Berlin scheint schon zu seiner 2. Heimat geworden zu sein. So schien es zumindest. Nach einem gut 1 ½ Stunden langen Gespräch über die Arbeitsweise im Innenministerium und vieler Antworten auf gestellte Fragen, brachen wir wieder auf, um uns die Stadt weiter anzusehen, immer an politischen Gesichtspunkten orientiert.



Mittagessen gab es dann im „**Restaurant Maredo**“. Hier werden oft Politsendungen des ZDF produziert. Zu aller Freude überraschte uns Dr. Krings beim Mittagessen. Er erklärte, dass er am nächsten Tag unser Gespräch im Reichstag leider ausfallen lassen müsse, da er wichtige Termine in MG habe. Auch heute sei er nur auf einem Sprung hier, um uns als Gastgeber begrüßen zu können. Er begrüßte alle Gäste an den Tischen und war immer gern bereit, sich mit ihnen fotografieren zu lassen. Anschließend blieb uns genug Zeit, um die nähere Umgebung des Brandenburger Tores noch einmal in Augenschein nehmen zu können. Eine weitere kleine Stadtrundfahrt schloss sich an, um letztendlich auch pünktlich beim **Bundeskanzleramt** ankommen zu können.



Hier waren die Sicherheitsbestimmungen sehr streng und so dauerte es einige Zeit, bis alle die Sicherheitsschleusen passiert hatten. Empfangen und durch das Haus geführt wurden wir dann von einer Mitarbeiterin dieses Hauses, die uns noch einmal darauf hinwies, „bitte keine Mitarbeiter fotografieren, alle anderen Fotos sind gestattet“. Und so fanden wir uns in der „Schaltzentrale der Macht“ ein, der Raum, in dem die Kanzlerin ihre Ministerrunde zum Gespräch empfängt. Das war dann doch schon mal eine eindrucksvolle Umgebung, gleichfalls der Raum, wo die Presserklärungen jeweils abgegeben werden. Ein Haus, dem man seine Größe von außen nicht ansieht, wenn man bedenkt, dass die Flure allein 340m lang sind.



Nach einer anschließenden weiteren Stadtrundfahrt ging es dann zum Abendessen in das „**Restaurant Escados**“, an dem wir schon öfters vorbei gefahren waren. Nicht nur, dass das Essen hier sehr gut war, auch die Inneneinrichtung mit vielen gemauerten weißen Rundbögen und die schöne Aussicht, luden zum Verweilen ein. – Der Abend stand uns wieder zur freien Verfügung.

3. Tag, der 25.04.2014, Hohenschönhausen – Reichstagsgebäude

Nach dem reichhaltigen Frühstück wurden wir wieder zeitig von Frau Faust und unserem **Busfahrer**, samt Bus, abgeholt. Nach einer erweiterten Orientierungsfahrt durch Berlin wurde heute zum ehemaligen „**Stasigefängnis Hohenschönhausen**“ (heute eine vielbesuchte Gedenkstätte) gefahren. - Hier wurden wir in einzelne kleinere Gruppen aufgeteilt und von je einer Bezugsperson (viele der Bezugspersonen hatten ihre eigenen Erfahrungen mit dem **System DDR** gemacht oder hatten hier auch eingesessen). durch diese Gefängnisanlage geführt. Ich glaube, keiner von uns hatte je so etwas Deprimierendes gesehen und hier vor Ort das schreckliche Geschehen aus berufenem Munde gehört. Schrecklich, einfach schrecklich, was wir zu sehen und zu hören bekommen haben. Hatten wir beiden Deutsche Staaten doch eine gemeinsame schreckliche Vergangenheit, so hat die DDR da weitergemacht und ein System verfeinert, von dem wir glaubten, dass es ein solches nie mehr geben würde/dürfte. Hier wurden wir eines Besseren belehrt.



Auf dem Weg zum Mittagessen im „**Hotel Weinkultur**“ hatten wir auch noch die Möglichkeit, ein Stück Mauer im Urzustand besichtigen zu können. Ein Denkmal anderer Art, das jeder Berlin Besucher in seinem Programm haben sollte. Wir, die wir weit weg von Berlin leben, wir kennen dieses meist nur aus dem Fernsehen. Wie erdrückend muss es auf die Bewohner dieser Stadt, die beidseitig hier lebten, gewirkt haben?

Nach dem Mittagessen im „Hotel Weinkultur“, dieses ist vielleicht auch schon ein „Denkmal“ oder eine alteingesessene Institution, fuhren wir auf kleinen Umwegen, die Zeit immer im Auge behaltend, zum **Reichstagsgebäude**. Hier waren die Sicherheitsvorschriften nicht mehr ganz so streng wie im Bundeskanzleramt, aber immer noch sehr genau.

Zuerst betraten wir den Bundestag, den Parlamentsraum, und sahen einmal die große Glaskuppel von der Unterseite, während wir über die Arbeit dieses Hauses und seiner Zusammensetzung genauestens unterrichtet wurden. Auch das zu erfahren, war für viele interessant, hörte man es doch dort, wo unsere Gesetze entstehen und verabschiedet werden. Anschließend ging es zur Besichtigung auf das Dach des Reichstagsgebäudes, wo von uns ein Gruppenfoto zur Erinnerung an diese Reise geschossen wurde. (Übrigens habe ich/haben wir das Foto, mit einem Begleitbrief von Herrn Dr. Krings, am heutigen Tag erhalten, den 14.05.2014).



Nach diesem Foto wurde die Kuppel erklommen, unterwegs nach oben die herrliche Aussicht genossen, öfters mal ein Blick in das Innere der Kuppel und auf die sich dort bewegenden Menschenmassen geworfen, bevor man die obere Plattform erreicht hatte. Von hier aus hatte man einen wunderschönen Blick über Berlin - und das bei wolkenlosem Himmel. Der Abstieg wurde gleichermaßen bewältigt, nur auf dem gegenläufigen Weg, der wieder nach unten führte.



Wir waren am „**Checkpoint Charly**“, wir besuchten auch Berlins berühmteste Confiserie, früher Lieferant des Hofes, **Fassbender & Rausch, Chocolatiers am Gendarmenmarkt**, um hier noch einige süße Mitbringsel zu erwerben. Das Berliner Tor, die Gedächtniskirche, der Reichstag und ein wenigstens 3m langes Schiff, alles aus Schokolade hergestellt, schmückten hier die Schaufenster.

Das Abendessen nahmen wir dann im „**Restaurant Corroboree**“ im Sony Center ein. Vom Restaurant aus hatte man einen sehr schönen Überblick in den Innenhof dieses Gebäudes und auf die Menschen, die dort ihren Tag ausklingen ließen. - Das waren schon Eindrücke, die wir von diesem Tag mit nach Hause nehmen konnten.



4. Tag, der 26.04.2014, Kulturbrauerei – Rundfahrt – Rückfahrt

Am diesen Tag haben wir gleich nach dem Frühstück im Hotel ausgescheckt und warteten auf unsere Reisebegleiterin, Frau Faust, sowie auf Bus samt dessen Fahrer. – Zunächst gab es wieder einmal eine Bustour durch Berlin, wiederum in einem anderen Stadtviertel. Danach besuchten wir die „Kulturbrauerei“, ein Industriegelände, in dem, wie der Name es bereits andeutet, viel „Kultur“ angeboten wird. Uns ist lediglich ein Discounter aufgefallen, der hier eine Filiale betrieb. Wir aber wollten uns die Dauerausstellung, „Alltag in der DDR“ in einem der dort angesiedelten Museen anschauen. Eine junge Frau führte uns erklärend durch die zwei Räume, in denen man nachvollziehen konnte, wie einst das Leben in der DDR ausgesehen haben musste. Für Menschen, die keine Verwandten dort wohnen hatten, allemal eine sehr interessante Erfahrung, die man hier machen konnte.



Mit einer weiteren kleinen Rundfahrt durch Berlin steuerten wir dann unser letztes Restaurant, das „Altberliner Restaurant am Arkonaplatz“, dieser Fahrt an, um dort zu Mittag zu essen. Dieses Restaurant liegt am Prenzlauer Berg, also direkt dort, von wo man oft die Krawalle übertragen bekommt. An diesem Tag spürte man aber nichts davon, alles war sehr idyllisch gelegen und der Stadtteil sehr ruhig um die Mittagszeit. Das Essen hier war gleichfalls wieder sehr gut, einige saßen an Außentischen, andere hatten sich nach drinnen begeben. Die Preise, so ließ es die Speisekarte erkennen, waren sehr moderat und die Küche gut bürgerlich. Alles war sehr, sehr sauber hier und ließ keine Rückschlüsse auf diesen Stadtteil zu.



Anschließend fahren wir noch einmal durch das uns lieb gewordene Berlin, um uns letztendlich auch während dieser Fahrt von Frau Faust und unserem Busfahrer zu verabschieden. Vorab hatten wir schon ein wenig Geld eingesammelt, um zumindest unserer Reisebegleiterin und unserem Busfahrer für die gute Betreuung während unseres Aufenthaltes, ein wenig zu danken. Am riesigen **Berliner Hauptbahnhof** verabschiedeten wir uns dann und steuerten den Bahnhof an. Ein letzter Blick wurde noch einmal auf das Innenleben dieses Gebäudes geworfen, um schließlich unseren Bahnsteig aufzusuchen. Der gleiche ICE hat uns nach Düsseldorf zurückgebracht, streckenweise mit einer Geschwindigkeit von 250kmh, der uns am 1. Tag der Reise auch nach Berlin befördert hatte. In Düsseldorf sind wir noch einmal umgestiegen, um schließlich gesund und munter, aber geschafft, gegen 21 Uhr **wieder in Mönchengladbach** zu landen. Hier warteten unsere Angehörigen bereits.....





(M)ein kleines Fazit dieser Reise

Wir können und müssen Herrn Dr. Krings dankbar sein, dass er uns diese Reise ermöglicht hat. Wir waren gut unterbracht, wir sind gut umsorgt worden, wir haben viel gesehen (vielleicht auch viel gegessen), wir haben Berlin kennen lernen dürfen, so wie wir es als Normaltouristen wahrscheinlich niemals hätten zu sehen bekommen. Wir haben viel gelernt, Schönes und nicht so Schönes zu sehen bekommen, die Berliner „Schnauze“ gehört und festgestellt, welche wunderbaren Menschen hier in dieser Stadt leben. Wir haben erfahren, dass Berlin eine sehr grüne Stadt ist (30 % der Stadt sind Grünfläche), dass Berlin von vielen Wasserwegen durchquert wird und viele Seen in und um Berlin herum existieren, dass die Mieten hier relativ sehr preiswert sind, dass viel Geld in den Sand gesetzt wird und man aber dabei seinen Humor nicht verliert.

Kurz gesagt: „Berlin ist immer eine Reise wert“

